



DER VORSTAND INFORMIERT

Franziska Wedemann im Vorstand

Die Bäckerei-Inhaberin vertritt das mittelständische Handwerk

»» Der Vorstand des Wirtschaftsvereins hat sich erweitert – und wird dadurch nicht nur größer, sondern auch vielfältiger. Als fünftes Mitglied wurde Franziska Wedemann, 44, Betriebswirtin und geschäftsführende Gesellschafterin des Backhauses Wedemann gewählt. Erstmals zieht damit auch eine Frau in das höchste Gremium des Wirtschaftsvereins ein. Gemeinsam mit Udo Stein steht sie für die nachfolgende Generation. Franziska Wedemann hatte zuvor schon beim Arbeitskreis U40 und den Wirtschaftsunioren Engagement bewiesen. Ihre Erfahrungen aus einem mittelständischen Handwerksbetrieb bilden zudem die ideale Ergänzung zum Hintergrund der übrigen Vorstandsmitglieder Jochen Winand, Dr. Jürgen Böhm, Andreas Schildhauer und Udo Stein.



Franziska Wedemann

wird an etwa 450 Abnehmer geliefert, darunter Schulen, Restaurants und Krankenhäuser. Franziska Wedemann studierte Betriebswirtschaft in Hamburg und Agrarökonomie in Kiel. Drei Jahre war sie anschliessend für Bertelsmann in Gütersloh tätig. Vor 15 Jahren kehrte sie zum elterlichen Betrieb zurück und ist seit 1. Januar 2008 geschäftsführende Gesellschafterin. Obwohl sie nicht selbst das Handwerk erlernt hat, fühlt sie sich ihren Brötchen und

Kuchen sehr verbunden und steht bei besonderen Anlässen auch schon mal frühmorgens in der Backstube: „Es ist ein sehr liebenswertes, immer noch ehrliches Produkt. Es ist toll, so etwas herzustellen“.

Frau Wedemann, wie kamen Sie zum Wirtschaftsverein?

Die Mitgliedschaft im Wirtschaftsverein war die erste, die ich für den Betrieb beantragt habe, als ich 1993 nach Hamburg zurückkehrte. Die bisherige Arbeit hinter den Kulissen hat mir viel Spaß gemacht. Als ich nun gefragt wurde, ob ich bereit wäre, in den Vorstand zu gehen, war ich begeistert.

Welche Ziele haben Sie als Vorstandsmitglied?

Ich habe einen handwerklichen, mittelständischen Hintergrund. Der Branchen-Schwerpunkt im bisherigen Vorstand liegt eher im Bereich Industrie/Stadtentwicklung. Für eine kleine Firma ist der Wirtschaftsverein eher abstrakt. Wenn der Wirtschaftsverein durch mich ein Gesicht bekommt für mittelständische Handwerksbetriebe, würde mich das freuen.

INHALT

1 Seite
DER VORSTAND INFORMIERT
Franziska Wedemann im Vorstand
WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL
„Herrenabend“
mit Ursula von der Leyen

2 Seite
VERANSTALTUNGEN
Der neue Elbcampus
KONKRET
Gesundheit als Wettbewerbsvorteil

3 Seite
IM PORTRÄT
Die Elbwerkstätten
AKTUELLE WIRTSCHAFTSNOTIZEN
BID Lüneburger Straße
FAKTEN FAKTEN
Neue Mitglieder
IMPRESSUM

4 Seite
NEUES AUS DEN ARBEITSKREISEN
Vision 2020
AUSBLICK

WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL

Bundesfamilienministerin beim „Herrenabend“

Ursula von der Leyen spricht über den „Erfolgsfaktor Familie“

»» Zu seinem diesjährigen „Herrenabend“ lädt der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden am Freitag, 7. November, in den großen Saal des Hotels Lindtner in der Heimfelder Straße 123. Unterstützt wird die Veranstaltung in diesem Jahr von der Deutschen Bank in Harburg. Der „Herrenabend“, natürlich für Damen und Herren, zählt zu den absoluten gesellschaft-

lichen Highlights der Region, bei dem sich Vertreter aus Politik, Kultur und Wirtschaft ein Stelldichein geben. Traditionell wird den mehr als 300 geladenen Gästen an stilvoll geschmückter Tafel nicht nur ein köstliches Menü sondern auch Wissenswertes gereicht. Als Ehrengast und Referentin konnte diesmal Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen gewonnen werden.

In ihrem Vortrag unter dem Titel „Erfolgsfaktor Familie - Strategie für soziales und ökonomisches Wachstum“ wird sie sich mit den Auswirkungen des demografischen Wandels auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung befassen. Dabei kommen Ansätze einer nachhaltigen Familienpolitik und die Vorteile einer familienbewussten Personalpolitik für Unternehmen zur Sprache.



Bundesfamilienministerin
Ursula von der Leyen



VERANSTALTUNGEN

Mit Kompetenz in die Zukunft

Elbcampus berät auch Betriebe zu Weiterbildung und Energiefragen

»»» „Globaler Klimawandel – warum reden wir eigentlich darüber?“ lautete der Titel der jüngsten Monatsveranstaltung, und Referent Klaus Baese gab schon im ersten Satz die Antwort: „Weil er uns ständig begegnet“. Anhand zahlreicher Statistiken konnte der Diplom-Meteorologe, zuletzt Leiter der Niederlassung Schleswig des Deutschen Wetterdienstes, dem Pu-

blikum im neuen Elbcampus-Hörsaal nachweisen, dass die Klimaerwärmung bereits eingesetzt hat. Das Thema des Vortrags hatte die rund 70 Teilnehmer des Wirtschaftsvereins vermutlich ebenso angezogen wie die Gelegenheit auf einen Blick in das neue Kompetenzzentrum der Handwerkskammer. Auf einer Gesamtfläche von 23000 Quadratmetern

konzentrieren sich nun die Aus- und Weiterbildungsangebote des Handwerks, teilweise auch in Zusammenarbeit mit den Innungen. Damit hat die Handwerkskammer „ihren“ Sprung über die Elbe vollzogen. „Die verkehrsgünstige Lage war absolut entscheidend für den Standort“, so Elbcampus-Geschäftsführer Heinrich Rabeling. Günstig sei die Lage aber auch, da es inzwischen viele Kooperationsprojekte mit der TUHH gebe. Und wirtschaftlich gesehen wachse Harburg sogar mehr als die Stadtteile nördlich der Elbe. Weiterbildung sei heute besonders notwendig für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, meinte Rabeling mit Blick auf den drohenden Facharbeitermangel: „Für Betriebe wäre es jetzt wichtig, gut qualifizierte Mitarbeiter zu

entwickeln und sie zu halten, um auf dem Markt wettbewerbsfähig zu sein.“ Mitarbeiter des Elbcampus beraten interessierte Betriebe auch vor Ort über mögliche Schulungsmaßnahmen. Erste Ansprechpartnerinnen sind hierfür Christel Anders und Hannelore Reinold unter der Nummer **040/35905777** oder unter **weiterbildung@elbcampus.de**. Ein Weiterbildungs-Dauerbrenner ist dabei das Angebot des Zentrums für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU), das aus der Buxtehuder Straße in den Elbcampus gezogen ist. Das ZEWU bietet aber auch konkrete Beratung für Betriebe an, die ihre Energiekosten senken wollen. Auskunft hierzu gibt Verena Fürsicht unter **040/35905505** oder **vfuersicht@hwk-hamburg.de**

Klaus Baese sprach über Klimawandel



Eingangsbereich des neuen Elbcampus



Heinrich Rabeling

KONKRET

Gesundheit als Wettbewerbsvorteil

Von Dr. med. Martina Bergann, Fachärztin für Innere Medizin und Arbeitsmedizin

»»» Wirtschaftlichkeit und Produktivität sind zentrale Ziele für Unternehmen, unabhängig von Betriebsgröße und Branche. Im Wettbewerb ist eine hoch motivierte, gesunde und leistungsfähige Belegschaft ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die sich verändernden gesellschaftspolitischen und betrieblichen Rahmenbedingungen einerseits und die demographische Bevölkerungsentwicklung andererseits haben zur Folge, dass Unternehmen aufgefordert sind, zunehmend Verantwortung für den Erhalt und die Förderung der Leistungsfähigkeit und – bereitchaft ihrer Mitarbeiter zu übernehmen. Die älter werdenden Beschäftigten, der Renteneintritt mit 67 Jahren, rückläufige Geburtenraten und der Mangel an qualifizierten Fachkräften fordern ein neues Denken und moderne betriebliche Konzepte. Bei den Erkrankungsarten verlieren Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten an Bedeutung. Eine zunehmende Herausforderung

sind arbeitsbedingte Erkrankungen und arbeitsunabhängige, chronische Krankheiten. Aus einem Bericht der Bundesregierung über Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2002 geht hervor, dass 27,4 % der Arbeitsunfähigkeitstage der gesetzlich Krankenversicherten durch Muskel- und Skeletterkrankungen bedingt sind. Die volkswirtschaftlichen Kosten für die Arbeitgeber durch Produktionsausfall betragen 12,1 MRD. Euro. Laut Arbeitsunfähigkeitsstatistik der AOK aus 2004 sind psychische Erkrankungen mit 7,8 % und Herz- Kreislauferkrankungen mit 7,2 % auf dem Vormarsch. Überernährung und Bewegungsmangel (> 50 % der Deutschen treiben keinen Sport) sind Auslöser für Zivilisationskrankheiten. Die Anzahl der Diabetiker in Deutschland steigt stetig weiter an (aktuell 6 Mio.). Dies wirkt sich aufgrund der Folgeerkrankungen auch auf den Gesundheitsstand und die Einsetzbarkeit der Betroffenen im Betrieb

aus. Neben der medizinischen Versorgung durch die gesetzlichen Krankenkassen spielt die Prävention chronischer Erkrankungen eine wesentliche Rolle. Das betriebliche Umfeld eignet sich in besonderem Maße für die Implementierung präventiver Konzepte, da Arbeitgeber und Mitarbeiter gleichermaßen profitieren können. Das ganzheitliche Gesundheitsmanagement wird von drei wesentlichen Säulen getragen: 1. Der klassische Arbeits- und Gesundheitsschutz 2. Die betriebliche Gesundheitsförderung 3. Das Eingliederungsmanagement. Ein erfolgreiches Gesundheitsmanagement erfordert ein systematisches Vorgehen. Gesundheit muss zu einem Unternehmensziel werden, das nachhaltig verfolgt wird. Es ist von besonderer Bedeutung, dass die Gesundheitsprogramme die betrieblichen Voraussetzungen und Bedürfnisse berücksichtigen. Die Betriebs- und Werksärzte sind aufgrund ihrer umfas-



Dr. med. Martina Bergann

senden Kenntnisse über den Gesundheitszustand der Belegschaft und die Anforderungen am Arbeitsplatz die fachkundigen Ansprechpartner. Sie sind eingebunden in ein innerbetriebliches und externes, multidisziplinäres Netzwerk. Neben den klassischen Aufgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz werden Sie zukünftig eine koordinierende Rolle im Betrieblichen Gesundheitsmanagement übernehmen können. Gesundheit ist nicht nur Privatsache der Mitarbeiter. Ein heute eingeführtes Betriebliches Gesundheitsmanagement, das die drei Säulen berücksichtigt, unterstützt dabei, die Beschäftigungsfähigkeit von morgen zu sichern.



IM PORTRÄT

Die Elbe-Werkstätten

Werkstattarbeit ist mehr als Bürsten binden und Klammern stecken

»» Arbeit bedeutet Leistung, Anerkennung, Unabhängigkeit und gesellschaftliche Integration. Die Elbe-Werkstätten GmbH stellen sich jeden Tag der Verantwortung, rund 1200 Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz zu bieten. Damit sind sie die größte der insgesamt vier Hamburger Werkstätten für behinderte Menschen. Berufliche Rehabilitation und Produktion sind ihre Aufgaben. Mit vier Standorten im Süderelberaum (Elbe 1 in Marmstorf, Elbe 2 und 4 in Hausbruch, Elbe 3 an der Harburger Schleuse) zwei Standorten in Altona und einem in Bergedorf entwickelt Elbe innovative Angebote in Produktion, Rehabilitation und Dienstleistung, um den Werkstattbeschäftigten neue Möglichkeiten zur beruflichen Eingliederung zu bieten und um künftig noch mehr behinderte Menschen in Betriebe des allgemeinen Arbeitsmarktes

zu integrieren. Dass dies gelingt, zeigt die Erfahrung: Werkstattarbeit beinhaltet heute viel mehr als Bürsten binden, Klammern stecken oder Tücher weben. Die Elbe-Mitarbeiter recyceln Elektro-Altgeräte, binden und drucken Bücher, bieten Catering an, digitalisieren Dokumente und vieles mehr. Zahlreiche Industriekunden sind Elbe seit Jahren verbunden, neue Auftraggeber kommen ständig hinzu, zum Beispiel jüngst die Firma J.J. Darboven. „Die Elbe-Werkstätten stehen wie jeder Betrieb in der Pflicht, neue Entwicklungen im Produktionsprozess voranzutreiben“, so Elbe-Geschäftsführer Jürgen Lütjens. „Wir sind aber mehr als andere gefordert, diese Angebote so zu gestalten, dass sie eine Qualifizierung und Entwicklung bis hin zur Befähigung zum Arbeiten außerhalb unserer Betriebe ermöglicht.“ Die Elbe-Mitarbeiter sind in folgenden

Fertigungsbereichen tätig: Tischlerei, Druckerei, Verpackung und Montage, Gartenpflege, Lichtpauserei, Metallverarbeitung, Elektromontage, Elektro- und Elektronikschrott-Recycling, Lagerung und Wiedereinsatz von gebrauchten Reha-Geräten, Herstellung von Möbeln und Büroausstattung nach Kundenwunsch, Herstellung von Arbeitsschutzschürzen, Großküchen, Letter-/Mailing-Center, Zeltvermietung, Books on Demand, Digitaldruck, Buchbinderei. Die Elbe-Werkstätten sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000.

Kontakt und weitere Informationen:
Elbe-Werkstätten GmbH
Nymphenweg 22
21077 Hamburg
Telefon: 040/760 19 - 0
Telefax: 040/760 19 - 273
www.ew-gmbh.de



Die Elbe-Mitarbeiter verfügen über vielfältige Begabungen.

FAKTEN FAKTEN

- **NEUE MITGLIEDER**
- Albers Bestattungen**
21073 Hamburg
- Bernd Geffke Malereibetrieb**
21075 Hamburg
- Detek Investigations AG**
21077 Hamburg
- Dichtelemente arcus GmbH**
21079 Hamburg
- Dr. Weiland und Partner**
20354 Hamburg
- Expense Reduction Analysts**
25451 Quickborn
- HCCR Hamburger Container- und Chassis-Reparatur-Gesellschaft mbH**
21129 Hamburg
- Jörg Geffke Malermeister KG**
21073 Hamburg
- Karstens Schmidt Partnerschaft**
20144 Hamburg
- Lethe GmbH**
21079 Hamburg
- Masa Natursteine GmbH & Co KG**
21107 Hamburg
- Nord Consult GmbH**
21079 Hamburg
- Rehneit Zeitarbeit**
21073 Hamburg

AKTUELLE WIRTSCHAFTSNOTIZEN

BID Lüneburger Straße

Harburg bekommt jetzt doch einen Business Improvement District (BID)

»» Nach einer zähen Anlaufphase ist es nunmehr gelungen, mit der Mehrzahl der Grundeigentümer das BID zu gründen. Die Handelskammer hat schon seit mehreren Jahren im allgemeinen für BID's

geworben und an deren Umsetzung mit gearbeitet. Nach dem erfolgreichen BID am Neuen Wall und bereits weiterer BID-Neugründungen wäre es für Harburg ein fatales Zeichen gewesen, wenn

sich die Grundeigentümer diesem entgegen gestellt hätten. Das Bezirksamt sowie einige aktive BID-Begründer, u.a. der Apotheker Peter Weber, haben große Anstrengungen unternommen, die Immobilieneigentümer in der City zu motivieren. Es ist insbesondere deren Verdienst, dass es zu der Neugründung gekommen ist. Bleibt zu hoffen, dass mit dem begrenzten Budget positive Signale gesetzt werden können, um Verschönerungen und einen attraktiveren Branchenmix für die Lüneburger Straße zu erreichen. Auch hier ist die Mithilfe aller Immobilienbesitzer und Geschäftsinhaber und deren Tatkraft gefordert.



Erste positive Entwicklungen in der Lüneburger Straße. Die neue Seniorenresidenz Gloria mit einem Immobilien-Shop von Grossmann & Berger

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Wirtschaftsverein e.V.
Postfach 90 11 32
21051 Hamburg
Tel. 040/32 08 99 55
urade@DerWirtschaftsverein.de
www.DerWirtschaftsverein.de

VORSTANDSVORSITZENDER
Jochen Winand

KONZEPT & REALISATION
sK MEDIASERVICE
Susanne Kassun
Tel. 040/767 514 88
skassun@hotmail.com



links Julian Petrin, HCU,
rechts Dr. Peter Blohm, Putz und Partner

BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

Projekt „Vision Harburg 2020“

Positionspapier wird Ende des Jahres erstellt

Der Arbeitskreis „Vision 2020“ des Wirtschaftsvereins hat Ende letzten Jahres das Projekt zur Entwicklung einer Zukunftsvision für den Bezirk Harburg für das Jahr 2020 mit professioneller Unterstützung erfolgreich gestartet. Damit das Projekt zielstrebig ablaufen kann und die Ergebnisse fachlich hohen Ansprüchen genügen, hat der Wirtschaftsverein kompetente externe Begleitung hinzugezogen: den fachlich und wissenschaftlichen Teil des Projektes verantwortet die HafenCityUniversität (HCU), die bereits auf internationaler Ebene für vergleichbare Arbeiten ausgezeichnet wurde. Für den Projektablauf, -steuerung sowie Moderation der verschiedenen Gruppenveranstaltungen sorgt die größte Hamburger Unternehmensberatung Putz & Partner. Das im Rahmen dieses Projektes zu erstellende Positionspapier „Harburg 2020“ untersucht grob skizziert zwei Kernthemen:

- Harburg als Wirtschaftsstandort
- Harburgs als Wohnstandort

Der Wirtschaftsstandort Harburg wird u.a. besonders durch eine Clusteranalyse der Beschäftigtenstruktur der

Harburger Unternehmen analysiert. Außerdem wird untersucht, an welchen Harburger Standorten einzelne Branchen und Tätigkeitsfelder besonders vertreten sind und welche potenziellen wirtschaftlichen Entwicklungen im Bezirk möglich sind. Der Wohnstandort Harburg geht demgegenüber auf die verschiedenen Wohnqualitäten und Wohnumilieus sowie gesellschaftliche und soziale Lebenssituationen in den Harburger Stadtteilen und Wohnquartieren ein. Für beide Kernthemen gilt es, die heutige Situation zu skizzieren und Handlungsoptionen sowie Veränderungsvorschläge für Harburg aufzuzeigen, damit sich der Bezirk in den kommenden Jahren besonders positiv und erfolgreich entwickeln kann. Zu jedem der Themenbereiche wird der Wirtschaftsverein Stellung beziehen, um auf verschiedenen Kanälen Denkanstöße zu liefern, Argumente vorzutragen und auf zukünftige Entscheidungen zur Gestaltung von Harburg Einfluss nehmen zu können – in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Für die Durchführung dieses Projektes sind drei Gremien gebildet worden: ein Lenkungsausschuss,

ein Projektteam und (zwei) Arbeitsgruppen. Das Projektteam besteht aus vier wissenschaftlichen Mitarbeitern der HCU (Julian Petrin, Teamleitung sowie Jana Hirschfeld, Sebastian Kröger und Jan Seeringer) und zwei Putz & Partner Beratern (Dr. Peter Blohm, Roman Hohaus), die dem eingerichteten Lenkungsausschuss regelmäßig über den Projektfortschritt berichten. Der Lenkungsausschuss, der seit Januar 2008 ca. einmal im Monat zusammenkommt, ist mit Vertretern aus dem Vorstand des Wirtschaftsvereins und Leiter des Arbeitskreises besetzt (Jochen Winand, Udo Stein und Heinz Lüers). In zwei Arbeitsgruppen werden die Ergebnisse, Thesen und Gestaltungsvorschläge der sieben Themen präsentiert und erörtert. Dazu werden neben dem Projektteam und Mitgliedern des Wirtschaftsvereins jeweils externe Fachexperten zu den einzelnen Themen eingeladen, um die Methodiken, Ansätze und Erkenntnisse in halbtägigen Workshops zu diskutieren. Vier Arbeitsgruppen-Sitzungen sind bereits durchgeführt worden und sehr viele Diskussionsbeiträge sowohl in fachlicher Hinsicht als auch Empfehlungen zur

späteren Realisierung mit auf den weiteren Weg gegeben worden. Aus den noch kommenden Sitzungen und den bislang vorliegenden Einzelteilen wird dann bis kurz vor Ende des Jahres das Positionspapier Harburg 2020 erstellt werden. Anschließend soll das Ergebnis dem Arbeitskreis und den Mitgliedern des Wirtschaftsvereins sowie der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

AUSBLICK

● VERANSTALTUNGEN

27.10.08 TUHH-Impulse,
Referent ist Prof. Fritz Vahrenholt,
RWE Innogy

07.11.08 „Herrenabend“
mit Bundesfamilienministerin
Dr. Ursula von der Leyen,
Thema: „Erfolgsfaktor Familie -
Strategie für soziales und
ökonomisches Wachstum“

17.11.08 Workshop
zum Thema Erbschaftssteuer

SCHLARMANN von GEYSO

Brücken bauen heißt,
nicht schwimmen zu müssen

Sie haben Recht – Schwimmen zu können ist wichtig. Aber zu verstehen, wie man sich in der Flut der Gesetze und Verordnungen über Wasser hält, ist nicht jedermanns Sache. Als Beraterhaus für Recht, Steuern und Wirtschaft beleuchten wir die Dinge mit unseren Experten von allen Seiten.

SCHLARMANN von GEYSO

Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer Partnerschaft
Im Channel Hamburg, am Rathaus Harburg, an der Alster und in Uetersen
Tel. +49 40 697989-0 • www.die-vorher-berater.de

FUNK-TAXI
Funk-Taxenruf Harburg GmbH



77 43 53
766 99 00

Finkenwerder · Seevetal
Wilhelmsburg · Neugraben

www.funktaxi-harburg.de